

## Simpsonichthys choloptyryx 'Alto Araguaia HVP 2016-28'

### Literatur:

COSTA, W. J. E. M., MOREIRA, C. R. & LIMA, F. C. T. 2003. *Simpsonichthys choloptyryx* n. sp. (Cyprinodontiformes: Rivulidae: Cynolebiatinae): A new dwarf annual fish from the upper Rio Araguaia basin, central Brazil. *aqua, Journal of Ichthyology and Aquatic Biology* v. 6 (no. 4): 139-144.



Die Erstbeschreibung dieses annuellen Killifisches erfolgte im Jahre 2003. Gefunden wurde er um das kleine brasilianische Städtchen *Alto Araguaia* herum in den Sümpfen der Hochebene *Serra do Caiapó*, die über den dort entspringenden *Rio Araguaia* entwässert werden. In dieser Hochebene haben die ergiebigen Niederschläge in der Regenzeit und eine niedrige dichte Vegetation zur Entstehung besonders mineral- und nährstoffarmer Gewässer geführt.

Gefangen wurde diese Population bei einer elektrischen Leitfähigkeit von nur 4  $\mu\text{S}/\text{cm}$ . Eine Umgewöhnung adulter Tiere an unser vergleichsweise mineralhaltiges Leitungswasser scheint zwar möglich zu sein, fordert seinen Tribut jedoch in einem Absterben sämtlicher Eier. Auch scheinen die Tiere in härterem Wasser weniger widerstandsfähig gegen Infektionen, so dass man insgesamt nur davon abraten kann, diese Art mit Leitungswasser zu konfrontieren. Einmal gewusst wie, ist die Haltung und Vermehrung dieser Art aber wenig schwierig. Auf der Fensterbank ein 12-Liter-Becken mit einer 1 – 3 cm hohen Torfschicht, 1 bis 3 Wasserpflanzenpolstern aus Javamoos oder Süßwassertang und etwas Wasserpest reichen bereits für eine artgerechte Haltung eines Männchens mit ein bis zwei Weibchen völlig aus. Die elektrische Leitfähigkeit sollte zwischen 10 und 50  $\mu\text{S}/\text{cm}$  und die Temperatur im Tag-Nacht-Rhythmus etwa zwischen 23 und 26 °C schwanken. Als Futter akzeptiert diese eine Totallänge von bis zu 4 cm erreichende Art ausschließlich Lebendfutter, vornehmlich natürlich Mückenlarven, wie sie in den Sümpfen ihrer Heimat sicherlich recht zahlreich vorkommen dürften. Aber auch mit gewöhnlichen Wasserflöhen nimmt diese Art vorlieb.

Zum Abläichen suchen die Tiere vornehmlich den Schutz der Wasserpflanzenposter auf, unter denen sie direkt auf oder über der Torfschicht täglich ein 1,5 mm großes Ei abgeben. Bis auf ganz wenige Ausnahmen beginnen die so abgelegten Eier ihre Entwicklung erst nach dem Trockenfallen des Laichsubstrates. Anders als bei vielen anderen annuellen Arten reagieren die Eier jedoch empfindlich auf Trockenheit, so dass ein feines Laichsubstrat geeignet ist, welches die Eier lückenlos zu bedecken vermag.

Damit Wetterunregelmäßigkeiten wie verspätet oder verfrüht einsetzende Regenzeiten einer Population dieser Art nicht schaden können, beträgt die Entwicklungszeit der Eier 3 bis 8 Wochen. So sind jederzeit genügend viele Eier schlupfreif. Schlupfreife Eier sind dunkel, beinahe schwarz, und man kann die Augen der Jungfische durch die Eihülle hindurch erkennen. Der Aufguss schlupfreier Eier erfolgt mit destilliertem Wasser mit einer Temperatur zwischen 20 und 24 °C. Als Erstfutter sind Artemianauplien, kleinste Kopepoden und frisch geschlüpfte schwarze Mückenlarven gut geeignet.

Ralf Riemer

Anlage zu den monatl. Vereinsmitteilungen der Aquarien- und Terrarienfunde Oldenburg e.V. im Mai 2021